

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

93 (22.4.1913)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1. 10 A.  
Im Reichsgebiet 1. 35 A ohne Postgebühren.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 3 A, Reklamestelle 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 93.

Dienstag den 22. April 1913.

84. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

**Karlruhe, 21. April.** Der Kaiser trifft nächsten Samstag von Schlettstadt hier ein und verbringt den Sonntag beim Großherzogpaar und bei der Großherzogin Luise. Die Abreise nach Czeghafen erfolgt in der Nacht vom Sonntag zum Montag.

**Militärdienstnachrichten.** Brand, Oberst und Kommandeur des Niederrhein. Train-Batt. Nr. 5, zum Kommandeur der Trains des 14., 15., 16. und 21. Armeekorps ernannt.

**Karlruhe, 21. April. (Schwurgericht.)** Heute vormittag begann die Verhandlung in der Mordanfrage gegen den 25 Jahre alten Papierfabrikarbeiter Johann Wallner aus Tresselstein, zuletzt wohnhaft in Dillweissenstein. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er vorsätzlich einen Menschen getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt habe, indem er am 16. September 1912, früh kurz nach 4 Uhr, zu Dillweissenstein auf der Galtwegstraße den Papiermaschinenführer Kaver Krauß, welcher um diese Zeit zur Arbeit ging, unter einer Gruppe von Bäumen aufsaute, und als Krauß den Hinterhalt passierte, auf ihn zusprang und aus nächster Nähe einen scharfen Revolver auf ihn abfeuerte, der den Krauß in die linke Brust traf und so den am 17. Sept. eingetretenen Tod zur Folge hatte. Der Angeklagte bestritt, den ihm zur Last gelegten Mord verübt zu haben. Tatzeugen sind auch keine vorhanden. Wenn die Staatsanwaltschaft trotzdem die Anklage erhob, so stützt sich dieselbe auf eine Reihe schwerwiegender Indizien. Die Anklage nimmt an, daß Wallner die Tat aus Rache verübt hat, weil er, als Maschinengehülfe in der Papierfabrik Dillweissenstein, von dieser Stelle aus Veranlassung des Krauß, der als Maschinenführer sein Vorgesetzter war, in eine andere Geschäftsabteilung versetzt wurde, wo er weniger verdiente. Des weiteren nimmt die Anklage an, daß der Angeklagte der Täter sei, weil er bestritt, der Besitzer des Revolvers zu sein, mit dem Krauß erschossen wurde, obwohl ihm nachgewiesen werden kann, daß ihm die Schußwaffe gehörte. Außerdem sprechen noch eine Reihe Verdachtsgründe für die Täterschaft des Angeklagten. Zur Verhandlung ist eine große Anzahl von Zeugen geladen. Ein Teil derselben konnte heute noch vernommen werden. Morgen wird die Beweisaufnahme fortgesetzt.

**Durlach, 21. April.** Das Kommando des hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps hat

an sämtliche freiwilligen Feuerwehren wie auch an die Bürgermeisterämter des Durlacher Amtsbezirks eine Einladung ergehen lassen, nach welcher am Sonntag den 27. d. Mts., nachmittags präzis 3 Uhr beginnend, im Schulhof der „Friedrichschule“ in der Hauptstraße hier eine praktische Vorführung mit Feuerlösch- und Rettungsgeräten nach den neuesten Vorschriften des Badischen Landesfeuerwehverbandes stattfindet. Anschließend daran wird dann noch ein kurzer Vortrag über das Feuerlöschwesen im allgemeinen im Saale der Brauerei zum Roten Löwen abgehalten. Mit dem Bezirksfeuerlöschinspektor haben sich zu diesem Unterrichts-namentlich der 2. Kommandant Herr Architekt Bull als Teilnehmer des 1. Führerkurses in Freiburg mit 2 Mannschaftsabteilungen des hiesigen Korps zur Verfügung gestellt, und es ist zu erwarten, daß aus dem ganzen Amtsbezirk Abordnungen erscheinen werden. Die Vertretungen der Feuerwehren erscheinen im Dienstanzug (Gurt und Beil) in Mäusen.

**Pforzheim, 21. April.** Wie in Karlruhe, so plant man jetzt auch in Pforzheim die Einführung einer städt. Luftbarkeitssteuer. In Betracht kommen für die Steuer Circusvorstellungen, Singspiele, Varietés, deklamatorische Vorlesungen, Rezitationen und Vorträge, die Berufs- oder gewerbsmäßig veranstaltet werden. Kinematographentheater, Schaustellungen auf Messen, Wettrennen und Wettspiele. Der Bürgerausschuß wird sich demnächst mit der Angelegenheit zu befassen haben.

**Mannheim, 21. April.** An den Folgen eines Schlaganfalles ist Musikdirektor Hermann Bieling, der seit Jahren als Musik- und Gesangslehrer und Chordirektor der Mannheimer Liedertafel hier tätig war, gestorben. Für das 9. bad. Sängerbundesfest war er zum Festdirigenten gewählt worden und hatte als solcher bereits im Lande mehrere Vorproben geleitet.

**Mannheim, 21. April.** Das städt.

Wasserwerk feierte heute sein 25jähriges Betriebsjubiläum; in diesen 25 Betriebsjahren hat das Werk rund 95 Millionen Kubikmeter Wasser geliefert.

**Muggensturm, 21. April.** Hier kam es zu einer eigenartigen Versteigerung. Nachdem die hiesige israelitische Gemeinde durch Ministerialbeschuß aufgelöst ist, wurde die hiesige Synagoge an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Um den Preis von 700 M erwarb sie ein hiesiger Landwirt, der die Synagoge als Remise benutzen wird.

**Baden-Doz, 21. April.** Das Luftschiff Z IV, das heute früh 5 Uhr zu einer Höhenfahrt aufgestiegen war, ist um 10 Uhr glatt gelandet.

**Hörden, 21. April.** Das 4 Monate alte Töchterchen des Zimmermanns Sängers verbrühte sich derart, daß das Kind seinen schweren Verletzungen erlag.

**Lahr, 21. April.** Am kommenden Donnerstag findet hier der Obermeistertag des badischen Bäckerverbandes statt.

Deutsches Reich.

**Berlin, 21. April.** Die Budgetkommission des Reichstags nahm in ihrer heutigen Sitzung nach längerer Beratung mit 17 gegen 10 Stimmen einen Zentrumsantrag an, die Kommandantenstellen in Karlruhe, Dresden, Darmstadt und Stuttgart als bis zum 30. September 1913 für wegfallend zu bezeichnen. In der Debatte hatte der Großherzoglich badische Gesandte ausgeführt, die Stellung des Kommandanten von Karlruhe sei durch die Konvention gedeckt. Er betonte die großen Opfer, die Baden seinerzeit beim Abschluß der Konvention, durch die Aufgabe der militärischen Selbständigkeit usw., gebracht habe. Es wäre unbillig und kränkend, wenn die Sicherheit der Konvention angezweifelt würde.

**Dresden, 22. April.** Prinzessin Johann Georg von Sachsen, sowie ein großer Teil der Dienerschaft sind von Pro-

Feuilleton.

12)

## Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Mit großen, starren Augen blickte Elisabeth ihm nach, dann sprang sie auf, ihm nachzusehen, ihm alles zu gestehen, sie war ja schuldlos, sie hatte ja nicht gewußt, daß er der Vater von jenem jungen Manne war, der ihr damals vor Jahren begegnet war und seinen Namen aus einem wichtigen Grunde nicht genannt hatte. Wulfen, der edelgestimmte Wulfen konnte ihr deshalb nicht zürnen.

Sie schritt durch den Korridor, nun stand sie vor der Tür seines Zimmers. Ein Bangen, eine Scheu erfaßte sie, als sie seine Schritte vernahm, wie er raslos hin- und herlief. Sie zog die zitternde Hand wieder von der Türklinke zurück. Wenn er doch zürnen sollte, es ihr als ein Unrecht anrechnen: daß sie ihm nicht gleich, als Herbert gekommen, alles gesagt, wenn ihr Geständnis vielleicht nur Weibstrauen gegen sie und Herbert hervorrief! Langsam wandte sie sich wieder um und ging nach dem blauen Rokotobouboir. Dort saß sie lange Stunden in tiefem Sinnen. War es

denn wirklich Pflicht des Weibes, dem Manne alles zu gestehen, was je ihr Herz bewegt, während die Frau doch nie nach der Vergangenheit ihres Mannes fragen soll? Wie ein Geheimnis hatte sie die Erinnerung an jenes erste Begegnen mit Herbert gehütet und nicht einmal zu ihrer Mutter und Schwester davon gesprochen. Sie hatte sie, ohne sich eines Unrechtes bewußt zu sein, mit in ihre Ehe gebracht, wo sie dann allerdings nach und nach verblichen war. Und sie wäre wohl, einem flüchtigen Jugendtraume gleich, gänzlich verfliegen, wäre nicht Herbert in das Schloß gekommen, um vieles interessanter, imponierender, wie damals, wo sie sich zuerst gesehen. — O, warum! warum! Warum war auch das Schicksal so grausam, ihn ihr als Sohn zuzuführen. Wäre das nicht der Fall, dann wären sie sich vielleicht nie wieder begegnet. Die Zeit, die über jene Tage dahingerauscht, hätte sie wohl schließlich dieselben vergessen lassen. Nun lag alles unklar und wußt vor ihren Blicken, als hätte sie sich verirrt auf ihrem Lebenswege, für immer den rechten Pfad verloren. Ihr bangte vor der leidenschaftlichen Erregung ihres Mannes, in welcher er sie verlassen, und vor Nordens spähenden Blicken empfand sie ein geheimes Grauen; dazu Herbert mit seinem schwankenden und doch so

liebenswürdigen Charakter. — Wenn sie als Freundin zu ihm sprechen dürfte, versuchen, auf ihn einzuwirken, ihn zum stetigen Schaffen anzuregen; es wäre eine hohe, beglückende Aufgabe. Wulfen war als Vater und emsig schaffender Künstler ja auch mit der unsteinen Art seines Sohnes zu arbeiten, nicht zufrieden. Ach, da konnte sie vielleicht Gutes bei Herbert erwirken. Aber dazu waren sie beide wohl noch zu jung, Herbert würde solche Mahnung von ihren Lippen wohl gar höhnisch zurückweisen. Sie würde auch wohl selbst kaum den rechten Ton ihm gegenüber finden, wenn er vor ihr stand, das schöne, lockige Haupt ihr zugewandt, den halb fragenden, halb vorwurfsvollen Blick auf sie gerichtet. — Sie legte die Hände vor die Augen, als müsse sie dieses Bild verschonen. Wenn sie doch wieder heim könnte! Allem entsinnen, heim zur Mutter und Schwester. Wie Heimweh erfaßte es sie nach dem kleinen, bescheidenen Häuschen draußen vor dem Tore in D. Und wieder schalt sie sich undankbar, undankbar ihrem edeln, guten Manne gegenüber, der sie auf Händen trug, ihr diese reiche, schöne Heimat hier gegeben, dessen Liebe doch wohl ein hohes, unschätzbbares Gut zu nennen war. Wenn es ihm verloren gehen sollte, wenn er zweifeln sollte an ihr, sich von ihr wenden? Her-



fessor Koch-Berlin einer Schutzimpfung unterzogen worden, weil der kleine Schoßhund der Prinzessin an Tollwut erkrankt war. Das Tier wurde getötet; niemand soll von dem Hunde gebissen worden sein.

\* Köln, 22. April. Die rheinischen Winzer veröffentlichen einen Aufruf, aus dem hervorgeht, daß infolge der jüngsten Kälte mit einem vollen Ausfall der Weinernte am gesamten Mittelrhein zu rechnen ist.

Darmstadt, 21. April. Das Kaiserpaar und Prinzessin Viktoria Luise trafen mit Gefolge in 6 Automobilen um 1 Uhr hier ein. Da die Ankunft des Kaiserpaars heute vormittag durch Extrablätter bekannt gegeben worden war, hatte sich in den Straßen bis zum Palais ein noch Tausenden zählendes Publikum eingefunden, das die Fürslichkeiten mit Luchschwänken und Hochrufen begrüßte. Die Rückfahrt nach Homburg erfolgte gegen 3 Uhr nachmittags.

Frankreich.  
Paris, 21. April. Wie die Blätter melden, hat der Generalrat des Departements Isère, dessen Hauptstadt Grenoble ist, auf Anregung seines Vorsitzenden, des Senatspräsidenten Dubost sich zugunsten einer deutsch-französischen Annäherung, sowie für strenge Abhandlung der Ausschreitungen in Nancy ausgesprochen. Es ist übrigens bekannt, daß die Universitätsstadt Grenoble sich gegenüber den deutschen Studenten immer gastfreundlich verhalten hat.

Teatzen.  
\* Rom, 21. April. Der Deutsche Caritas-Pilgerzug, der am 15. April früh Freiburg i. Br. verlassen hatte, ist heute abend 6,30 Uhr bei herrlichem Wetter hier eingetroffen.

Der Krieg auf dem Balkan.  
Wien, 21. April. Die Beschließung Stutars durch die Montenegriener dauert an, wie von unterrichteter Seite gemeldet wird. Ein Sturmangriff auf Tarabosch wird vorbereitet. Die Zeitungsberichterstattung sind eingeladen worden, dem Angriff beizuwohnen.

\* London, 22. April. Die gestrige Sitzung der Botschafter hat 2 Stunden gedauert. Die Lage hinsichtlich Montenegro ist unverändert. Der montenegrinische Vertreter in London ist seit Freitag ohne Nachricht aus Cetinje.

\* Sofia, 22. April. Die Antwortnote der Verbündeten, die gestern nachmittags überreicht worden ist, erklärt u. a.: Von dem aufrichtigen Wunsche befeelt, die angebotene Vermittlung ihrem Ziele zuzuführen, erklären die verbündeten Staaten, indem sie die Großmächte neuerlich bitten, den Grundsatz der Kriegsschlichtung zuzulassen, daß sie diese Vermittlung annehmen, indem sie sich vor-

Gott im Himmel, nein, nein, das durste nie und nimmer geschehen! Unwillkürlich faltete sie die Hände, dunkel fühlte sie es, daß solche Liebe der sichere Hort, der einzige Halt für sie, das schwache Weib, war, an welchen sie sich lehnen durfte, immer und alle Zeit beschützt und behütet. Wehe, wehe der Frau, die solchen Hort leichtsinnig verläßt, ihr Leben wird ein friedloses, mit einem ewigen Vorwurf belastetes werden!

Hans Norden saß in einer Siebestube, im Wohnhause seiner Eltern, eifrig mit Schreiben beschäftigt. Letzte Sonnenstrahlen brachen durch das dunkel belaubte Weingelände am Fenster und warfen grünliche Lichter auf die Papierblätter, die zerstreut auf dem Schreibtisch herumlagen. An diesem alten geschnitzten Schreibtisch hatte er schon als Knabe gesessen, wenn er seine Ferienzeit auf dem Landgute seines Vaters zugebracht. Seine ersten Gedichte waren hier entstanden, und seine ersten Zigarren hatte er hier im Geheimen geraucht. Auch heute war der kleine Raum mit dichtem Zigarrenqualm erfüllt. Hans Norden tat soeben einige kräftige Büge aus seiner Zigarre, dabei den Satz noch einmal überschauend, den er soeben geschrieben. Es war eine kurze Schilderung der Heldin seines neuesten Romans.

behalten, im Verlaufe der Verhandlungen mit den Großmächten diejenigen Fragen zu erörtern, die sich auf die Inseln und die endgültige Festsetzung der Grenze Thraziens und des gesamten Albaniens beziehen.

\* Sofia, 22. April. Das Blatt „Mir“ hält den Krieg mit der Türkei für beendet und erklärt, man könne die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und die Demobilisierung der feindlichen Armeen für nahe bevorstehend ansehen.

#### Eine warnende Stimme.

In der französischen Monatschrift „La Controverse“ richtet deren Herausgeber Ernest Archdeacon eine ernste Mahnung an seine Landsleute, sich vom Taumel des Chauvinismus frei zu machen. Er wendet sich äußerst scharf gegen die berufsmäßigen Heer- und namentlich den „Matin“ aus Rom. Der stupide Feldzug gegen die deutschen Waren wird vor allem die wohlverstandenen wirtschaftlichen Interessen Frankreichs schädigen. Gerade auf ökonomischem Gebiet würden sich die Eigenschaften des Franzosen und des Deutschen aufs glücklichste ergänzen.

Die französischen Chauvinisten, die zum Kriege drängen, sind gefährlicher als ein Bonnot oder Garnier, die wenigstens mit ihrer Person zahlten und durch Atavismus sowie die Bedingungen ihres Daseins zum Teil entschuldigt werden. Wenn aber wohlherzogene, gebildete Männer es sich zum Beruf machen, von ihrem Schreibtisch aus die schlimmsten nationalen Leidenschaften der Massen aufzupeitschen, so müssen sie gebrandmarkt werden. Der Patriotismus wird heute in Frankreich zum Geschäft gemacht. Ein Theaterstückfabrikant braucht im 5. Akt nur eine französische Fahne anzubringen, Uniformen aufmarschieren zu lassen und die Deutschen verhöhnen lassen wie im Theater Rejane, so ist der Erfolg garantiert.

Archdeacon, der Deutschland kennt, erklärt, im deutschen Volke immer nur ehrlichen Willen zum Frieden und einem guten Verhältnis mit Frankreich angetroffen zu haben. Wiederholt wurden Franzosen in deutschen Landen mit Begeisterung aufgenommen, so die siegreichen Automobilfahrer Fournier, Braffer und Theys, so auch Andemars, als er im vergangenen Jahre seinen Flug von Paris nach Berlin ausführte. Hätten Deutsche unter den gleichen Verhältnissen einen ähnlichen Empfang in Frankreich gefunden?

Nicht die Deutschen sind es also, die einen Bruch provozieren! Ihr Kaiser, ihre Regierung sind zweifellos friedlich und von den besten Absichten erfüllt; aber die fortwährende Aufreizung der chauvinistischen Instinkte in den französischen Volksmassen könnte nichts desto weniger gefährlich werden und leicht eines Tages selbst über die Absichten derjenigen

„Eine schlanke, mädchenhafte Gestalt mit blondem Haar, grauen, von langen Wimpern verkleierten Augen, in denen es wie ein Geheimnis schlummert,“ las er mit halblauter Stimme.

„Mehr läßt sich von ihr noch nicht sagen,“ fügte er dann hinzu und strich mit der Hand, wie ermüdet, über die blasse Stirn.

„Ich habe noch sehr zu studieren an diesem Frauencharakter. Auch gehört sie zu den rätselhaften Erscheinungen ihres Geschlechts, die wir Männer schwer begreifen. Entweder stehen sie wirklich auf dieser Stufe der Unschuld und Reinheit, oder es ist alles Schein, nur eine Maske, womit sie die Schäden ihrer Seele schlau verdecken. Und nun Herbert! Der arme Junge dauert mich, er hat doch über manche Dinge eine wahrhaft rührend kindliche Lebensanschauung. Wie er kämpft, seine Worte und Blicke beherrscht, und doch hat er die Kraft nicht, sich loszureißen. In meinem Roman muß das ganz anders werden. Da muß mein Held entweder ein großer, edler Charakter oder ein Teufel werden.“

Unter diesem Selbstgespräch hatte sich Norden erhoben und war vor den Spiegel getreten, seinen Anzug zu ordnen. Nachdem er seine schlanke, magere Gestalt mit dem blassen, geistvollen Antlitz einer Musterung unterworfen,

hinausgehen, die sie verursachen, ganz wie 1870.

Zum Schluß sagt Archdeacon den Franzosen einige ganz besonders bittere Wahrheiten. In militärischen Fragen erklärt er sich inkompetent, glaubt auch, es sei heutzutage fast unmöglich, die Chancen eines Krieges vorauszusagen. Der französische Soldat steht dem deutschen an Wert jedenfalls nicht nach, die französische Generalität der deutschen an Kapazität wohl ebensowenig; aber es muß noch ein Faktor mit in Berechnung gezogen werden, der ganz besonders zählt und in Frankreich nur zu gern übersehen wird.

„Der Erfolg eines Krieges hängt vor allem von der Vorbereitung dieses Krieges ab, und in letzter Linie vom Wert der ganzen Verwaltung eines Landes.“ Niemand, der in beiden Ländern gereist sei, werde, wenn er unparteiisch urteile, die Ueberlegenheit aller deutschen Einrichtungen (der Franzose d.ückt sich negativ aus: l'infériorité flagrante des administrations françaises) abstreiten, ob es sich nun um die Post, den Telegraphen, das Telefon oder um andere Verwaltungszweige handle. Selbst der chauvinistische „Matin“ huldige, ohne es zu wollen, dem deutschen Gegner, wenn er den jährlichen Ertrag der deutschen Bahnen mit ca. 860 Millionen bewerte, während der französische Staat bei seinen Bahnen noch 200 Millionen zusetzen muß. Diese Tatsache der organisatorischen Ueberlegenheit der Deutschen allein schon lasse die Annahme eines französischen Sieges problematisch erscheinen.

Am Schluß seines Artikels richtet Archdeacon einen warmen Appell an die Leute der Presse, die dramatischen Autoren, überhaupt alle diejenigen, welche auf öffentliche Meinung Einfluß ausüben, und beschwört sie, nicht noch weiterhin Öl auf das Feuer zu gießen. Es wäre nur zu wünschen, daß diese vernünftigen Worte die größte Verbreitung in Frankreich fänden und zu erstem Nachdenken anregten.

#### Gewerbliches.

Durlach, 22. April. Der für Donnerstag den 18. d. Mts. vom Gewerbe- und Handwerkerverein Durlach veranstaltete öffentliche Vortrag war von hiesigen und auswärtigen Teilnehmern besucht. Der 1. Vorstand des Vereins, Herr Maurermeister Höfel, begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Vertreter des St. Bezirksamtes, Herrn Amtmann Dr. Stromeyer, die Herren Bürgermeister von Aue und Berghausen, die Vertreterungen des Werkmeistervereins Durlach, der Handwerkervereine Aue und Berghausen, sowie den Referenten Herrn Gewerbelehrer Hiller, und erteilte sodann lechtern das Wort zu seinem Vortrag: „Die Tragweite der sozialen Gesetzgebung für das Handwerk“. Der Vortragende verstand es, durch seine 1 1/2 Stunden dauernden interessanten Ausführungen die Aufmerksamkeit der Anwesenden nicht nur zu fesseln, sondern auch zu fördern, indem er an Hand graphischer, farbig gehaltener Darstellungen, die er sich aufgrund der Reichversicherungsstatistik angefertigt hatte, die große Bedeutung und den Umfang der Versicherungsverhältnisse im deutschen Reich klar legte. Ein ganz besonderes Interesse boten die graphischen Darstellungen der Versicherungs-

stieg er, eine Melodie aus der Oper „Carmen“ trillernd, die steile Bodentreppe hinunter. Vor der Tür des Wohnzimmers unten blieb er einige Minuten lauschend stehen.

„Es scheint schon alles versammelt,“ murmelte er, „nun, einem Schriftsteller verzeiht man ja gern dergleichen Verstöße; sorgen wir doch stets voll Aufopferung für die Unterhaltung unserer lieben Mitmenschen.“

Die kleine Gesellschaft, welche Hans Norden zu dem verabredeten Besuche selbst ausgewählt, hatte sich heute im Hause seiner Eltern eingefunden. Mit einem schnellen, spähenden Blick überflog er die Anwesenden, als er jetzt mit einigen Entschuldigungen zu ihnen trat.

„O, einem Schriftsteller sind dergleichen Unpünktlichkeiten im voraus verziehen,“ erwiderte Fräulein Lenz, die Gouvernante, zuvorkommend auf seine Entschuldigung und machte mit einem schmachthenden Blick zu ihm aufschauend dem Sohne des Hauses neben sich Platz.

„Wie großmütig Sie sind, schöne Prinzessin Eholi!“ rief Norden galant. „Es ist doch bei meinen Bestimmungen geblieben und alles einverstanden mit meiner Rollenverteilung?“

„Nun, es gab erst einige Bedenken, aber schließlich haben wir uns geeinigt.“

(Fortsetzung folgt.)



verhältnisse in unserer Stadt. Das Krankenversicherungs-  
gesetz, die Unfallversicherung, sowie die Invaliden- und  
Hinterbliebenenversicherung wurden eingehend und zwar  
in der durch den deutschen Reichstag am 19. Juli 1911  
als das Gesetz der Reichsversicherungsordnung ange-  
nommenen Fassung besprochen. Der Herr Referent  
betonte insbesondere, daß die Reichsversicherungs-  
ordnung nicht nur der versicherungspflichtigen Be-  
völkerung, sondern im Wege der Selbstversicherung  
und Weiterversicherung auch weiten Kreisen des Mittel-  
standes offen stehe. Es sei z. B. durch die Einführung  
der Hinterbliebenenversicherung der Wert der frei-  
willigen Versicherung für diese Kreise ganz erheblich  
gestiegen. Wer sich freiwillig versichere, erwerbe damit  
nicht nur wie bisher für sich das Recht auf Invaliden-  
und Altersrente und unter Umständen im Falle längerer  
schwerer Erkrankung die Aussicht auf Gewährung  
einer Heilbehandlung durch die Versicherungsanstalt,  
sondern er sichere gleichzeitig auch für den Fall seines  
Todes, seiner Witwe und seinen Waisen das Recht auf  
Hinterbliebenenfürsorge. Mit einem warmen Appell an  
die Anwesenden, die weiten Kreisen unseres lieben  
Vaterlandes zugehörte Fürsorge sich nutzbar zu  
machen und draußen bei in Betracht kommenden  
Kreisen auf dieses großartige soziale Gesetzeswerk be-  
lehrend hinzuweisen, damit alle, für die dieses Gesetz  
geschaffen, an den Wohltaten desselben teilnehmen  
können, schloß der Redner unter warmem Beifall der  
Versammlung seinen wirklich lehrreichen Vortrag.  
Nachdem sodann der Vorsitzende dem Herrn Gewerbe-  
lehrer Hiller den aufrichtigen Dank für seinen be-  
lehrenden Vortrag ausgesprochen, machte Herr Amt-  
mann Dr. Stromeyer noch verschiedene interessante  
und ergänzende Bemerkungen über die Handhabung  
der Reichsversicherungsordnung. Auch er sprach dem  
Referenten für den ganz ausgezeichneten Vortrag seine  
vollste Anerkennung aus. Um 7/12 Uhr schloß der  
Vorsitzende die Versammlung, bedauerte es aber, daß  
die Mitglieder des Vereins zu diesem interessanten  
Vortrag nicht zahlreicher erschienen waren.

#### Vereins-Nachrichten.

§ Durlach, 22. April. Das hiesige  
Freiwillige Feuerwehrkorps rückte  
gestern um 5 1/2 Uhr mit klingendem Spiel  
zu seiner diesjährigen 1. Hauptübung aus.  
Zum Übungsobjekt war die Friedrichschule  
in der Hauptstraße gewählt und zwar wurde  
in der Idee angenommen, daß im 3. Stock-  
werk in der Aula durch einen Defekt an der  
Heizungsanlage Feuer ausgebrochen sei, das  
sich längere Zeit unbemerkt entzündet konnte,

sodas beim Eintreffen der alarmierten Feuer-  
wehr bereits der Dachstuhl durchgebrannt ist.  
Es war daher Aufgabe der einzelnen Züge,  
mit ihren sämtlichen Gerätschaften gegen das  
Brandobjekt vorzugehen, das namentlich wegen  
seiner Höhe ziemlich große Anforderungen an  
das Leitermaterial stellte. Schon in seinem  
Übungsplan hat das Kommando bemerkt,  
daß das Feuerwehrkorps hier an so hohen  
Gebäuden nicht eingreifen könne, wie dies  
eine Großstadt-Feuerwehr mit ausreichenden  
Licht- und Rettungsgeräten, speziell mit meh-  
reren größeren Maschinenleitern, Rutschlädern  
u. d. m. imstande wäre, und ersuchte des-  
halb auch um Nachsicht, wenn bei der Aus-  
führung nur den verfügbaren Geräten Rech-  
nung getragen werden könne. Durch die prak-  
tische Einteilung und Umstellung des Objekts  
gelang es jedoch trotzdem die gestellte Auf-  
gabe ziemlich gut und sicher zu lösen, sodas  
der Verlauf der Übung ein wirklich guter  
genannt werden kann. Nach der Besichtigung  
durch die Behörden und Eingeladenen, worunter  
wir Vertreter der Staats- und Gemeinde-  
behörden, sowie Vertreter des hiesigen Offizier-  
korps bemerkten, erfolgte der übliche Vorbei-  
marsch mit Musik bei der Turnhalle. Nach  
dem Errücken fand kameradschaftliche Unter-  
haltung bei Kamerad Herr im Bad. Hof statt,  
woselbst auch der Kommandant dem Korps  
seine Anerkennung über den guten Verlauf  
der Übung und den Dank der Behörden zum  
Ausdruck brachte.

△ Durlach, 22. April. Der im Februar  
stattgefundene und vom Publikum mit Beifall  
aufgenommene 1. Opernmusikabend hat  
Gewerkschaftskartell und Bildungsausschuß er-  
mutigt. Letztere entschlossen sich daher, ein  
weiteres Konzert zu veranstalten. Der Haupt-  
inhalt des Programms ist wiederum Opern-  
musik. Dieses Konzert findet am kommenden  
Sonntag den 27. April, abends 8 Uhr,  
in der „Festhalle“ statt. Ausführende Kapelle

ist wieder der Instrumentalmusikverein (Feuer-  
wehkapelle) unter persönlicher Leitung seines  
bewährten Dirigenten Herrn Schumann. Es  
kommen Ouvertüren und Polpourris aus ver-  
schiedenen Opern zum Vortrag. Suppé,  
Müllöcker, Gounod, Kreutzer, Joh. Strauß u. a.  
werden zu Gehör kommen, sodas ein genuss-  
reicher Abend bevorsteht. Der Eintrittspreis  
beträgt auch diesmal wieder 20  $\mathcal{M}$  im Vor-  
verkauf und 25  $\mathcal{M}$  an der Abendkasse. Vor-  
verkaufsstellen sind dieselben wie bei dem  
1. Konzert. Besetze sich also jedes, welches  
Musikfreund ist rechtzeitig mit Programm.

☉ Durlach, 22. April. Wie aus dem  
Inseratenteil zu ersehen ist, veranstaltet das  
hiesige Dilettanten-Orchester am Sonn-  
tag den 4. Mai, abends 8 Uhr beginnend,  
im Saale zur „Blume“ ein weiteres Familien-  
konzert. An diesem Abend wird, mehrfachen  
Anregungen entsprechend, ein bestes be-  
währtes Mitglied des Orchesters mit humo-  
ristischen Vorträgen aufwarten, sodas neben  
den Darbietungen des Orchesters mit ge-  
diegener vollstimmlicher Streichmusik der Abend  
als ein „lustiger“ genannt werden darf. Das  
Orchester kommt mit dieser Neuerung seinen  
vielen Freunden gerne entgegen und hoffen  
wir, daß ein volles Haus an diesem Abend  
die Bemühungen belohnen wird.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur  
Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den  
23. April 1913, vorm. 8 1/2 Uhr: 1) S. St. S. gegen  
Joh. Alred Kastenbach von Münster wegen Betrugs.  
2) S. St. S. gegen Adolf Goldschmidt, Eisenhörer,  
Karl Goldschmidt, Maurer, Wilhelm Karl Goldschmidt,  
Fabrikarbeiter, Heinrich Karl Ludwig Reize, Holzläger,  
alle von Durlach, und Leopold Hellriegel, Maurer von  
Büchenau, wegen Körperverletzung.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist  
außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache regel-  
mäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge  
Mutter das Nestlé'sche Kindermehl, eine naturgemäße,  
leicht verdauliche und gern genommene Nahrung,  
welche die Kleinen vor Darm- und Magenlataren  
schützt und das Entwöhnen der Säuglinge bedeutend  
erleichtert. Probe gratis durch Nestlé-Gesellschaft  
Berlin W. 57.

## Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt

**Montag den 28. April 1913.**

Sämtliche neu in die Gewerbe- und Handelsschule eintretenden  
Schüler und Schülerinnen haben sich an diesem Tage morgens 8 Uhr  
mit dem letzten Schulzeugnis und mit Bleistift versehen, im Gewerbe-  
schulgebäude einzufinden.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt mit dem Eintritt in  
die Lehre, nicht erst nach Ablauf der Probezeit.

Der Gewerbeschulvorstand.

Grözingen, Steigstraße, in  
schöner, ruhiger Lage ist eine  
4-Zimmerwohnung mit Gas- und  
Wasserleitung nebst Zubehör, An-  
teil am Hausgarten per sofort od.  
1. Juli zu vermieten. Näheres  
Kaiserstraße 81.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit  
Küche, Keller, Speicher, Waschküche,  
Wasser- und Gasleitung Sebold-  
straße 22 parterre per sofort  
preiswert zu vermieten.

H. Leusler, Lammstr. 23.

Karlsruher Allee 11 sind im 3.  
Stock 3 Zimmer u. Küche  
per 1. Juli,

Karlsruher Allee 9 im 2. Stock  
2 Zimmer u. Küche sofort  
oder später,

Auerstraße 3, 4. St., 2 Zimmer  
und Küche per 1. Mai,  
Auerstraße 7 im 2. Stock 3  
Zimmer und Küche per so-  
fort oder später,

Auerstraße 3 im 2. Stock 4  
Zimmer u. Küche per 1. Mai  
zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,  
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Schöne 3-Zimmerwohnung  
zu vermieten  
Wolffstraße 13.

Zwei geräumige  
3-Zimmer-Wohnungen  
Auerstraße 1 mit Zubehör, evtl.  
als 6-Zimmer-Wohnung, auf  
1. Juli zu vermieten.  
Heinrich Diehl  
Waldhornstr. 12

Grözingenstraße 79 ist der  
2. Stock, bestehend in 3 Zimmern,  
Küche, sowie 2 Mansarden, Speicher,  
Keller und Waschküche, auf 1. Juli  
zu vermieten. Näheres  
Turmbergstraße 4.

Wolffstraße 11 ist eine Par-  
terre-Wohnung, bestehend aus  
3 Zimmern und allem Zubehör,  
ohne vis-à-vis, ist auf 1. Juli oder  
sofort, sowie eine im 1. Stock mit  
Balkon auf 1. Juli zu vermieten  
Zu erfragen parterre links

Schöne Mansardenwohnung auf  
1. Juli zu vermieten.  
Aue, Waldhornstr. 35.

Möbliertes Zimmer  
auf 1. Mai zu vermieten in der  
Nähe der Post und Bahn. Zu  
erfragen Gasthaus z. Bahn-  
hof, Hauptstraße 71.

39. verheir. Mann mit schöner  
Handchrift sucht schriftliche  
Heimarbeit (Adressen u. c.). Off.  
u. Nr. 131 an die Exp. d. Bl.

Empfehle Prima  
**Apfelwein**  
Fässer leihweise  
**Albert Roos**  
Käferci und Weinhandlung  
Sophienstr. 12.

Zu verkaufen wegen Wegzugs  
guterhaltene vollständiges Bett,  
1 eintüriger Kleiderschrank, poliert  
Auerstraße 9, parterre, rechts.

Lehrmädchen-Gesuch.  
Mädchen, welche gründlich das  
Kleidernachen erlernen wollen,  
können sofort eintreten bei  
Frau E. Rummel,  
geprüfte Schneiderin,  
Amalienstr. 24, 2. St.

**Unterricht**  
in  
Schön schreiben  
Rechnen  
Buchführung  
Briefwechsel  
Stenographie  
Maschinens schreiben  
u. s. w.  
erteilt in und außer dem  
Hause  
**Adolf Lang**  
Durlach, Ettlingerstr. 61.

Zu vermieten auf 1. Juli a. c.

Karlsruher Allee 11. eine  
2-Zimmerwohnung m. Man-  
sarde und Zugehör Näheres  
bei den betr. Wirten daselbst  
od. Brauerei Höpner, Karlsruhe.

Schöne geräumige 3-Zimmer-  
Wohnung mit reichl. Zubehör in  
schönster Lage wegen Verfehlung,  
auf 1. Juli zu vermieten Näheres  
Weingarterstr. 6, 2. St., oder  
b. Eigentümer Weingarterstr. 1.

Wohnung zu vermieten.  
Bismarckstraße 15 ist eine  
5-Zimmerwohnung im 3. St. oder  
eine 4-Zimmerwohnung im 1. St.  
für sofort oder 1. Juli zu vermieten

5 Zimmer, Gas  
Wohnung, und alles Zubehör,  
in sonniger freier Lage auf 1. Juli  
zu vermieten Blumenstr. 5.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung  
mit Koch- u. Leuchtgas und allem  
Zubehör ist auf 1. Juli zu ver-  
mieten.

Näheres Lammstr. 9, part.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche  
und Zubehör auf 1. Juli an ruhige  
Leute zu vermieten. Zu erfragen  
Lammstr. 23 im Laden.

Wolffstraße 8, 3. u. 4. Stock  
geräumige 3-Zimmerwohnung mit  
reichlichem Zubehör per sofort zu  
vermieten. Näheres parterre r

Zwei schöne 3-Zimmer-Woh-  
nungen mit freier Aussicht und  
allem Zubehör sogleich oder 1. Juli  
zu vermieten  
Blumenstr. 7, 2. Stock

3- u. 2-Zimmer-Wohnung  
nebst Zubehör auf 1. Juli 1913 zu  
vermieten. Näheres  
Weingarterstraße 13, 2. Stock.



==== Vollständiger ====  
**Ausverkauf**  
 wegen Geschäftsaufgabe!

**10% Rabatt**  
 auf alle Artikel

**Louis Luger**  
 am Marktplatz.

Hochbauarbeiten für ein neues Kantinengebäude in Durlach nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten (beil. 2,60 cbm rote und 3 cbm helle Steine), Eisenerarbeiten (beil. 8740 kg Walzeisen), Schmiedearbeiten, Zimmerarbeiten (beil. 36 cbm Tannenholz), Dachdeckerarbeiten (beil. 398 qm Biberschwanzziegel), Blechenerarbeiten, Verputzarbeiten, Glaserarbeiten, Schreinerarbeiten, Parkettböden (beil. 118 qm Parkettasphaltböden), Schlosserarbeiten, Plattenbeläge (beil. 83 qm Steinzeugplatten), Dorfsitanlage, Maler- und Lüncherarbeiten, Installationsarbeiten und Entwässerungsanlage. Zeichnungen, Bedingnishefte u. Arbeitsbeschreibungen an Werttagen auf unserm Baubureau Durlach, altes Aufnahmegebäude 1. Stock, zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Dienstag den 6. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei Bahnbauinspektion I Karlsruhe einzureichen, wofür die Deffnung der Angebote erfolgt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe den 18. April 1913  
 Gr. Bahnbauinspektion I.

Die Gemeinde Berghausen vergibt im Submissionswege die Einfriedigung des neuen Friedhofes mit **Drahtgeflecht** (ca 300 lfm). Die Bedingungen können beim Bürgermeister (Rathaus) eingesehen werden.

Berghausen, 21. April 1913.  
 Der Gemeinderat:  
 Wenß.  
 Ringwald.

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Die Erben des zu Aue verstorbenen Mechanikers Karl Müller lassen der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

**Donnerstag den 24. April 1913, vormittags 9 Uhr,** in den Diensträumen des Notariats I dahier, Amtsgerichtgebäude 1. Stock, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

1. Gb. Nr. 345 b. 3 a 02 qm Hofraite, 1 a 98 qm Hausgarten, 5 a 00 qm zusammen im Ortsteil an der Kelterstraße auf der Hofraite steht:
  - a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller,
  - b. ein einstöckiges Oekonomiegebäude mit Schopf und Schweinstallung,
 cf. Nr. 344 Philipp Weiser Eheleute und Nr. 345 a Gustav Wackershauser, cf. Nr. 346 Josef Fries Witwe, Schätzung 14,000 Mk.
2. Gb. Nr. 7244. 7 a 46 qm Weinberg im breiten Sträßler, cf. Nr. 7243 Adam Meier Ehefrau, cf. Nr. 7245 Adam Meier, Schätzung 500 Mk.

Durlach den 12. April 1913

Größh. Notariat I.

**Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!**  
 Millionenfach bewährt!  
 1 Bluse kostet 10 Pf.  
 1 Kleid kostet 75 Pf.  
 bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.  
**wie neu**  
 aufzufärben.  
 Ausdrücklich fordere man  
**Brauns'sche Farben**  
 in Packchen mit Schließen-Schutzmarke.  
 Mit Brauns'schen Farben erhält man in Regen- u. Farberhandlungen, Apotheken.

Besitzer ist eine schöne **4-Zimmerwohnung** mit Glasabluß, Gas und allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rehntstraße 6, Laden.**

**Einfamilienhaus**

**Leopoldstraße 1** zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 2, part.**

**Abbruch des eisernen Fußgängersteiges** am Karlsruher Uebergang in Durlach öffentlich zu versteigern. Bedingungen samt Zeichnungen auf unserm Baubureau in Durlach (altes Aufnahmegebäude, 1. Stock) zur Einsicht; kein Versand nach auswärts. Versteigerung an Ort und Stelle: Mittwoch den 30. IV. 13, vormittags 10 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe den 12. April 1913. Größh. Bahnbauinspektion I

**Fohlenversteigerung.**

Mittwoch den 23. April 1913, 4 Uhr nachmittags, wird auf dem Hofe der Schloßkaserne in Durlach 1 acht Wochen altes Fohlen meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

**Müllersfeldstr. 4, 2. Stock,** ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. St.

**Bier-Zimmer-Bohnung,**

sehr große Zimmer, mit Bad und sonstigem reichl. Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli, sowie sehr schöne große

**Drei-Zimmer-Bohnung,**

ebenfalls mit Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres

**Weingartr. 22, 1. St. rechts**

Eine 2-Zimmerwohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

**Wenzstraße 59 im Laden.**

**Schön möbliertes Zimmer** in bester Lage ist sofort oder später zu vermieten

**Gröningerstraße 1.**



Große Nähmaschinenfabrik  
Mitteldeutschlands sucht für die  
Abt. Fräzerei einen tüchtigen,  
**energischen  
Zweitmeister.**

Es finden nur Bewerber Berücksichtigung, die bereits in Nähmaschinenfabriken in gleichem Fache tätig waren. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. K. B. 5939 an **Rudolf Mosse, Köln**, erbeten

### Spülfrau

für jeden Wirttag gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein fleißiges und williges **Mädchen** findet auf 1. oder 15. Mai Stelle  
Sammlr. 39, 1. St.

### Bäderlehrling

kann sofort in die Lehre treten. Gest. Offerten unter Nr. 137 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Jüng. Fräulein**, bewandert in Stenographie und Maschinenschriften, sucht Anfangsstelle, kann eventl. auch 1 Monat volontieren. Offerten unter Nr. 132 an die Expedition dieses Blattes.

Wer erteilt gründlichen **Klavierunterricht** 2 Knaben zusammen wöchentlich 2 Stunden. Bevorzugt wird energischer, konjunktionsfähig gebildeter Lehrer. Offerten mit Preis unter Nr. 135 an die Expedition dieses Blattes.

**2-3000 M** auf sofort oder später aufzunehmen gesucht auf 2. Hypothek. Offerten unter Nr. 134 an die Exp. d. Bl.

### Bäckerei

zu pachten evtl. später zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 136 an die Expedition d. Bl.

Ein **4rädriger Handwagen** hat billig zu verkaufen  
W. Hüder, Adlerstr. 19 part.

**Musen- bayer**  
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.  
Flasche 50, 75 u. 100 J.

**Schwabenspulver**  
zur radikalen Ausrottung von Mücken- läusen etc., Schachtel 45 u. 80 J.

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 • Telephon 76

### Ein Hund

wird in liebevolle Pflege gegeben. Zu erfragen **Kauzstr. 13, 3. St.**

### Ein gelber Boxer

hat sich verkauft. Abzugeben  
**Gaßhaus 3 Adler, Aue.**



Zugelauten ein  
**roter Boxer.**  
Abzuholen bei  
**Karl Berger,**  
Grünwetterbach

**Muttersprizen, Olyfos,**  
sowie Ersatzteile kaufen Sie am  
billigsten im Dgg. Versandhaus  
**Joh. Albert Conradt**  
Gröningerstraße 18, 2. St. I.  
1 oder 2 Mädchen können Kost  
und Wohnung erhalten  
**Serberstraße 5, 2. Stod.**

## Dilettanten-Orchester Durlach

### Voranzeige

Sonntag den 4. Mai 1913, abends 8 Uhr

## Familien-Konzert

(Lustiger Abend)

im Saale des Gasthauses zur „Blume“

Der Vorstand.

Doctor of Dental Surgery

### Miltenberger

graduiert Pennsylv. **Zahnheilkunde** Amerika.  
Coll. für  
**Karlsruhe, Herrenstr. 15.**

Bis Mittwoch einschließlich

# Billiger Kleider- Stoff-Verkauf.

## Sämtliche Saison-Neuheiten

in

**Kostümstoffen, Kleiderstoffen,  
Blusenstoffen, Seidenstoffen,  
Waschstoffen**

**Herren- u. Knabenanzugstoffen**  
sowie große Posten

**einfarbige Kleiderstoffe**  
kommen in unerreichter Auswahl

**ausserordentlich preiswert**  
zum Verkauf.

## W. Boländer

**Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.**

### Quieta!

**Nährsalzreicher  
Kaffee-Ersatz**  
Paket 70 Pfg.

**Krafttrunk**

(Nährsalzbananenkakao)  
Dosen Mk. 1.— und Mk. 2.—  
Das tägliche Getränk vieler Tausende!

**Es gibt nichts Besseres!**

Verlangen Sie nur  
Marke Quieta in Drogen  
u. Kolonialwarengeschäften.  
Wo nicht erhältlich,  
schreiben Sie an



Quieta-Werke :: Bad Dürkheim.

## Badeöfen, Badewannen Sitzbadewannen, Wärmeschemel

empfecht billigt

**Leonh. Rückert, Blechnmeister.**

Badewannen werden auch ausgeliehen.

### Gustav Adolf-Frauen- u. Jungfrauen- Berein Durlach.

Die verehrl. Mitglieder werden  
freundlichst ersucht, die Lose gefl.  
umgehend abzuholen (Ettlingerstr. 3)  
**Wolfhard.**

### Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

Musikalische Leitung: Herr Weisinger.  
Morgen Mittwoch abend 1/2 9 Uhr  
**Probe** im Lokal z. Stadt Durlach,  
wozu Interessenten stets will-  
kommen sind.

Mittwoch: Abgabe der Rollen-  
bücher und noch ausstehender Noten.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

### Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt  
**Kappenstraße 7, 2. St.**

Zugleich empfehle ich mich im  
Anfertigen von Herrengarderobe.  
**Karl Kiefer, Schneidermeister.**

### Pfadfinder-Ankeruhr

— mit 1jähriger Garantie —

M. 4,60, 4,80 und 5,20 empfiehlt

**H. Meissburger**

Uhrmachermeister, Hauptstr. 38.

### Eier, Einkalken

**Echte Steirer**

per Hundert 5,60 bis 6,20 M.

**Mittelleier**

(frische Siede-Eier), per St. 5 J.,  
in nur erster Qualität  
empfiehlt

### Otto Schenk

Hauptstraße 84.

### Reparaturen

an Gold- und Silberwaren,  
**Renarbeiten, Umarbeiten**

Bergolden und Versilbern werden  
fachmännisch ausgeführt bei

**Adolf Schäfer, Hauptstraße 26.**  
Alt-Gold und Silber kaufe  
ich zu den höchsten Preisen.

Ein noch gut erhaltener **Kinder-  
wagen** ist billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 30, Hinterhaus.**

### Stadt Durlach Standesbüchsen-Auszüge.

**Geboren:**

18. April: Lina Luise, B. Heinrich Karl  
Lofsch, Zimmermann

18. „ Wilhelm Adolf, B. Josef Münch,  
Bierbrauer.

**Eheschließung:**

19. April: Martin Friedrich Schag von  
Göppingen, Eisenreher, und  
Luise Lisette Albert von hier.

19. „ Friedrich Johann Gleich von  
hier, Schlosser, und Margarete  
Kamm von Nieder-  
horbach (Pfalz).

19. „ Heinrich Albert Kiefer von hier,  
Schlosser, und Ottilie Wil-  
helmine Göhringer von Auer-  
bach.

19. „ Heinrich Karl Ritter von hier,  
Schlosser, und Franziska  
Martin von Stupferich.

19. „ August Kammerer, Landwirt,  
und Anna Juliane Sophie  
Ernstine Kändler, beide von  
hier.

**Gestorben:**

19. April: Hildegard Anna, Wit. Kaspar  
Mera, Bädermeister, 2 M. alt.

**Vorausichtige Bitterung am 23. April**  
ziemlich heiß, warm, lokale Bitter.



# Burchard's

# 95<sup>Pfg.</sup>

# Woche

Sonder-Auslagen

Strümpfe  
Handschuhe  
Wäsche  
Schürzen

bietet

aussergewöhnliche  
Vorteile.

Sonder-Auslagen

Herren-Artikel  
Modewaren  
Handarbeiten  
Kurzwaren

Telephon Nr. 282

## Paul Burchard

Hauptstrasse 56 a.

### Gartenbau-Verein Durlach.



Monats-  
Versammlung  
findet am Mitt-  
woch den 23. d.  
M. im Gasthaus  
Blume (kleiner  
Saal) statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag von Herrn Kanzleirat Kästlein-Karlruhe. Thema: „Nützliche und schädliche Tiere im Gartenbau“.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Pflanzenverlosung.

Hierzu werden die Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### Lyra

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu der am Sonntag den 27. April, abends 7 Uhr, im „Grünen Hof“ stattfindenden

#### Abendunterhaltung

bestehend in Gesang, Tanz und Kom. Vorträgen mit der Bitte um zahlreichen Besuch sangesfreudigst einzuladen

Programme liegen im Saal auf. Einführungsgeld nicht gestattet

Der Vorstand.

Donnerstag abend: Probe  
Das Erscheinen aller Sänger ist unbedingt notwendig

**Hand-Pritschenwagen,**  
gebraucht aber gut erhalten, zu  
laufen gesucht. Offerten erbeten  
Hauptstrasse 48, Laden.

### Frauenarbeitschule.

Der 11. Kurs des Jahres 1913 im Handnähen, Maschinennähen und Flicken, Sticken, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 5. Mai, vormittags 8 Uhr. Der Unterricht im Nähen (Hand- und Maschinennähen) wird täglich von 8-12 Uhr und zwei, auf Wunsch auch viermal wöchentlich von 2-5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken, Klöppeln und Knüpfen findet zweimal wöchentlich von 2-5 Uhr statt. Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat **Curban**, Herrenstrasse 11 (Amthaus 2. Stock), von 2-4 nachmittags entgegen genommen.

### Kochherde.

Empfehle mein großes Lager in  
**Rastatter u. Brettener Haushaltsherde**  
in allen Ausführungen, kombinierte Herde mit Gasanhang  
Ganz besonders mache ich auf meine selbstgebaute weiße **Rachelherde** aufmerksam, dieselben haben sich durch gleichmäßiges Baden und ihren sparsamen Brennmaterial-Verbrauch sehr beliebt gemacht. Feinste Referenzen stehen zur Verfügung.

**Gustav Ewald, Schwaneustr. 5**  
Tel. 259. Spezialgeschäft für Oefen u. Herde. Tel. 259.



### Pferde-, Fessel- und Sundescheren

Haar- und Bartmaschinen  
Rasiermesser und Rasierapparate  
Streichriemen und Abziehsteine  
empfehle in Ia. Qualität billigst

**Karl Ggeter, Messerschmied**  
Jägerstrasse 9.

Empfehle mich im Schleifen sämtlicher Maschinen- und Rasiermesser.

Junges kräft., fleißiges Mädchen,  
welches kochen kann, sucht in  
besserem Hause Stellung Off.  
Hauptstr. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 138.

4-5 Mä. tägl. leicht i. H. zu  
verdien. Näh. geg.  
Rüdp. **Alfred Schröter,**  
**Cossebaude (Sa.) C. 6.**

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die  
schmerzliche Nachricht,  
daß unser liebes Kind

**Gustav**

im Alter von 6 Jahren  
nach langem, schwerem  
Leiden sanft entschlafen ist  
Namens der trauernden  
Hinterbliebenen:

Familie **Heinrich Rittershofer.**

Durlach, 21. April 1913

Die Beerdigung findet  
Mittwoch nachmittag 5 Uhr  
statt.

Schöne 2-Zimmerwohnung  
sodort oder später zu vermieten.  
Näheres Hauptstr. 76 II.

Gesucht auf 1. Mai braves,  
fleißiges Mädchen, das schon  
aebient hat und gute Zeugnisse be-  
sitzt, zu 11 Familie (2 B.) bei  
gutem Lohn. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes.

### Gasthaus zur Blume.

Telephon 21.

Jeden Dienstag und Freitag:  
**Großes Schlachtfest.**

**Friedrich Mannherz,**  
Mehger und Gastwirt.

Hierzu Nr. 29 des Amtlichen Ver-  
ständigungsblattes für den Bezirk Durlach.